



RUSSLANDS TRAUM



Montag, 13. Juli 2020, 18.00 Uhr, Online



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

Verantwortlich:

Stephan Meuser

Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Theaterstraße 3, 30159 Hannover
Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen, Twitter: FES_Nds
Instagram: fes_niedersachsen

Organisation

Jennifer Burger

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Tel.: 0511 357708-30
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
Datenschutzhinweise:
<https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 11.07.2020 unter: [Anmeldung](#)



In aller Kürze: 13. Juli 2020, 18.00 Uhr, ONLINE-VERANSTALTUNG zum Thema „Russlands Traum“

Technische Voraussetzungen: PC, Laptop oder Tablet mit Internetzugang, Audio- und Videokanal, plus aktuellem Internet-Browser, Software Zoom. Steht dies nicht zur Verfügung, können sie auch über ihr Smartphone teilnehmen.

Zielgruppe: Offen für alle Interessierten

Die Zugangsdaten werden nach verbindlich erfolgter Anmeldung verschickt.



Die russische Gesellschaft hat einen alten Traum – den Traum von Freiheit. Sie träumt ihn immer völlig unabhängig von ihren jeweiligen Herrschern. Die große Mehrheit der Bevölkerung ist heute freier als je zuvor, auch wenn es ungerecht im Land zugeht. Doch der äußere Anschein, dass sich die Gesellschaft widerstandslos vom Staat beherrschen lässt, war und ist falsch. Warum, das erklärt „Russlands Traum“, ein unlängst erschienener Essay von Reinhard Krumm, dem Leiter des Regionalbüros für Zusammenarbeit und Frieden in Europa der Friedrich-Ebert-Stiftung. Davor leitete er die FES-Büros in Zentralasien und in der Russischen Föderation und berichtete als dpa-Korrespondent aus Riga, sowie als SPIEGEL-Korrespondent aus Moskau

Wie so vieles in Russland ist seiner Einschätzung nach auch der russische Traum widersprüchlich. Auf der einen Seite erwartet die Gesellschaft Unterstützung vom Staat im sozialen Bereich. Auf der anderen Seite fordern die Menschen, dass sie selbst über ihr Schicksal bestimmen können. Dazu bedarf es einer Freiheit, die oft genug vor der Freiheit des Anderen nicht haltmacht. Seit Peter dem Großen ist der Staat des größten Landes der Welt in Maßen bereit, diesem Willen des Stärkeren stattzugeben – sofern echte politische Mitbestimmung ausgeschlossen bleibt.

Wir freuen uns, am 13.07. ab 18 Uhr mit Ihnen und dem Autor über den russischen Traum online zu diskutieren!

18.00 Uhr

Begrüßung

Stephan Meuser

Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover

Impuls

Reinhard Krumm, Leiter des Regionalbüros für Kooperation und Frieden in Europa, Wien

Kommentar

Stephan Meuser

anschließend Diskussion mit

Reinhard Krumm und **Stephan Meuser**

Moderation: **Simone Schelk**

Pressesprecherin, niedersächsisches Landesministerium des Innern, Hannover

19.30 Uhr

Ende der Veranstaltung